

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Ja, ja, ja – der Pokal ist da !

HM-Fußballer gewannen das Finale gegen Fernmeldeamt 4

Großartig, phantastisch, einmalig ! Diese Worte passen zur HM-Sonderklassen-Fußballmannschaft. Sie schaffte das fast Unmögliche. Sie rang am 8. September 1982 im Finale den hohen Favoriten Fernmeldeamt 4 nach Verlängerung und Elfmeterschießen mit 7 : 6 Toren nieder und wurde damit Pokalsieger für Hamburger Betriebssport-Mannschaften. Dieser Pokal ist gewissermaßen eine Krone, eine Krönung für eine ganz ausgezeichnete Leistung der Mannschaft um ihren Kapitän Jürgen Reder. Denn niemand in Hamburger Betriebssport-Fußballkreisen – nicht einmal die HM-Mannschaft selbst – hatte damit gerechnet, daß, diese Truppe der meist „Namenlosen“ den Pott würde gewinnen können. Aber sie besitzt eine Tugend, die dieses „Wunder“ möglich machte: Kampfkraft und -Moral, die Berge versetzen kann.

Jungens, das habt Ihr ganz großartig gemacht. Ein ganz großes und dickes Kompliment von HM-Sport für diesen riesigen Erfolg, den größten und bedeutungsvollsten in der Fußballgeschichte der HM-Betriebssportgemeinschaft.

Welche Bedeutung dieser Endspiel-Sieg hat, wird erst dann so richtig klar, wenn man bedenkt, daß mit dem Finalgegner, der Mannschaft des Fernmeldeamtes 4, der Edeka-Killer bezwungen wurde. Denn die Fernmelder hatten die Edekaner aus dem Pokalwettbewerb geworfen. Logisch: Wer die Mannschaft der Superstars, die Edeka, ausschaltet, der braucht die Außenseitertruppe der HM nicht zu fürchten.

Und wie ein echter Favorit begann dann die Elf der Fernmelder auch das Spiel. Schnell und mit überraschenden Spielzügen brachten sie die HM-Abwehr

sofort in Verlegenheit. Ein ums andere Mal. Doch in der HM-Deckung paßten Garbe, Mühl, Meier und Torwart Rodermund, der den verletzten Buttke zwischen den Pfosten vertrat, ebenso höllisch auf, ließen zunächst nichts anbrennen. Bis zur 29. Minute. Da ließ der gegnerische Libero aus etwa 20 Metern einen so furchtbaren Schuß vom Stapel, daß Rodermund zwar noch an den Ball kam, aber nachfassen mußte. Der Linienrichter sah den Ball drin, der Schiri gab Tor. Doch inzwischen war „Schlitzohr“ Kobjolke in die HM-Mannschaft eingewechselt worden. Und der „schlitzte“ kurz vor dem Halbzeitpiff

dem gegnerischen Torwart zur Verblüffung aller den Ball ins Netz. 1 : 1 zur Paus also.

So sehr sich beide Mannschaften auch mühten – in der zweiten Halbzeit gelang keiner ein Tor, der siegbringenden Treffer. Es mußte verlängert werden – zweimal 15 Minuten.

Und diese Verlängerung sollte ganz heftig an den Nerven der Spieler und auch der Anhänger beider Mannschaften kratzen. 97. Minute: Nach einer Zauberflanke des überragenden HM-Mittelfeldmotors Grossmann machte „Rossi“ Ross mit dem Kopf das 2 : 1. Die ganze HM-Mannschaft lag sich jubelnd in den Armen. Aber die Freude war noch gar nicht richtig ausgekostet, da schlug es im HM-Kasten ein. Acht Minuten vor Schluß der Verlängerung konnte dann Rodermund, der bis dahin wie ein Klassenmann gehalten hatte, einen Scharfschuß nicht festhalten. Abstauber, 3 : 2 für den Favoriten. Lange Gesichter beim HM-Anhang. Mehrere HM-Spieler mußten mit Wadenkrämpfen vorübergehend vom Platz. Kaum noch Hoffnung. Dann kommt die buchstäblich letzte Minute. Manthey läuft mit letzter Kraft in einen Steilpaß und – und, und – der Ball ist im Tor. Tor, Tor, Tor für die HM – das gibt es doch gar nicht.

(Fortsetzung nächste Seite)



Pokalfinale auf dem Rapid-Platz in Ottensen. Auf dem Foto stoppt der HMer „Ronni“ Frank (3. von rechts) einen Angriff des Fernmeldeamtes 4. Drei weitere HMer schauen gespannt zu: Garbe (ganz links), Mühl (2. von links) und Meier (4. von links).



Foto links: Mit großer Hingabe kämpfen Mähl und Frank schirmen einen Gegenspieler ab. Foto oben: Die Pokal-Sieger im Rapid-Klubheim. Oben von li.: Stertz, Döring, Manthey, Grossmann, Meier, Mähl, Lorenzen und Rodermund. Unten li.: Kobjolke, Garbe, Ross, Reder, Frank, Schön und Spartenleiter Guhl. Foto unten: So „schlitzte“ Schlitzzohr Kobjolke das 1 : 1. Er läßt den FMA-4-Torwart aussteigen und schießt den Ball kurz danach ins Tor.

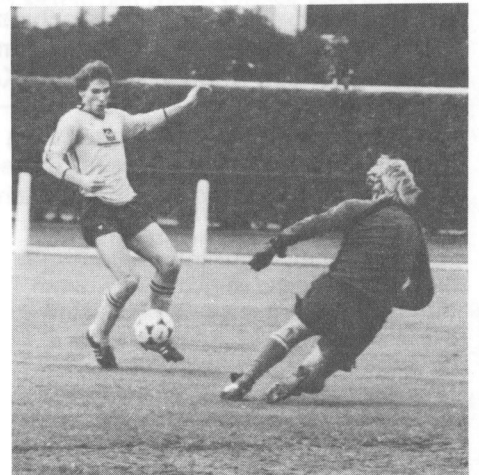
(Fortsetzung von Seite 1)

Der Schiedsrichter pfeift gar nicht mehr an. Jetzt muß die Entscheidung durch Elfmeterschießen herbeigeführt werden.

Für die HM sind „Ronni“ Frank, Jürgen Rieder, Axel Grossmann, Thomas Schön und Thomas Kobjolke für das letzte Gefecht bereit. So läuft der Elfmeterschießen-Film ab: Tor für Fernmeldeamt 4 (FMA 4), Franks Elfer wird gehalten, Tor für FMA 4, Reder trifft, FMA 4 – Schütze schießt überweg, Grossmann ins Tor, Rodermund hält den nächsten, Schön trifft zum 6 : 5 für die HM, FMA 4 gleicht aus. Jetzt liegt die ganze Verantwortung bei Thomas Kobjolke. Der schlägt drei Purzelbäume, denn der Ball ist im Tor. Sieg und Pokal für die HM !!! Ist das eine schöne Stunde für die HM-

Fußballer. HM-Fußball-Spartenleiter Jo Guhl und HM-Direktor Willi Uszko laufen jubelnd auf das Spielfeld, und sie umhalsen die Spieler. Ja, und ist das eine Freude unter den großartigen HM-Jüngens, den großherzigen Kämpfern. Die meisten haben feuchte Augen, weinen vor Freude. — — — So schön kann Fußball sein und so glücklich kann der Fußball Menschen machen.

Gemeinsames Bankett, kalte Platte, die ersten Getränke fließen durch die heißen Kehlen. Dann geht der mit Sekt gefüllte Pokal von Mund zu Mund — und die Nacht wird sehr lang. — Wer ist Pokalsieger ? HHM ! Wer ist Pokalsieger ? HHM ! Wer ist Pokalsieger ? HHM !!!!! Hahahahahahahahahahahahaha !



Wer darf Mitglied bei der BSG der HM werden und wer darf die HM-Sportstätten nutzen ?

Aus gegebener Veranlassung weisen wir auf die Bedingungen hinsichtlich der Teilnahme am Betriebssport und die Nutzung der Sporträume hin. Die ständigen Anfragen machen die nachfolgenden Hinweise erforderlich.

Nutzung der Sportstätten

Sämtliche Sportstätten dürfen nur von BSG-Mitgliedern genutzt werden. Ausnahme: Das Schwimmbad ist allen HM-Mitarbeitern ohne Mitgliedschaft zugänglich, ebenso allen Besuchern während der sonntäglichen Familiensport-Veranstaltungen.

Familienangehörige, die den Sportbereich besuchen, haben unaufgefordert die BSG-Mitgliedskarte beim Pförtner vorzuzeigen. Diese erhalten Sie beim Sportwart Bernd Klages auf der BSG-Geschäftsstelle im Geschoß U3 gegenüber der Sporthalle.

Kegelbahn-Nutzung auch für private Zwecke

Möchten Sie aus irgendwelchen privaten Gründen mit Ihren Familienangehörigen

oder Freunden einmal kegeln, bieten wir Ihnen unsere Bahnen gegen ein kleines Entgelt (DM 10,- pro Stunde und Doppelbahn) an. Für Jugendliche stehen auch die kleinen Kugeln zur Verfügung.

Freie Termine können Sie aus dem Plan „Grünen Brett“ im Sportbereich (U3) ersehen. Anmeldung erfolgt beim Sportwart Bernd Klages, App. 3732, ab 11.30 Uhr.

Die Kegelbahnen können HM-Mitarbeitern für private Zwecke nur 1-2x jährlich überlassen werden. Dauerbelegungen sind nicht möglich.

Mitgliedschaft in der BSG

„Mitglied können werden alle Betriebsangehörigen und Pensionäre der HM, ihre

Ehegatten und unterhaltsberechtigten Kinder sowie interessierte betriebsfremde Personen.“

Soweit ein Auszug aus unserer Satzung und dazu unsere Interpretation: Auch bei eheähnlichen Partnerschaften und Verlobten wird die Mitgliedschaft gewährt. Die Erweiterung über diesen familiären Personenkreis hinaus ist nicht möglich. Eltern, Geschwister und andere nahe Familienangehörige können nicht Mitglied der BSG werden. Betriebsfremde Personen werden nur dann aufgenommen, wenn dies im Interesse einer BSG-Mannschaft ist, d. h. um diese spielfähig zu machen oder die Spielfähigkeit zu erhalten. Die Leistungsstärke ist dabei nicht ausschlaggebend. Über die Aufnahme entscheidet der BSG-Vorstand.

Die Betriebssportgemeinschaft ist, das geht aus dem Namen hervor, kein öffentlicher Sportverein, sondern sie dient einer ganz bestimmten Personengruppe — nämlich den Mitarbeitern. Aus diesem Grund wird die Aufnahme von fremden Personen kaum gewährt.

Nur 51 Teilnehmer -

aber die waren mit Feuereifer dabei

Auch Vatis und Muttis waren (als Kampfrichter) im Einsatz

Am 11. August 1982 war es wieder so weit: Die Betriebssportgemeinschaft der HM veranstaltete ihr alljährliches Schüler-Leichtathletiksportfest. Obwohl einige Buttsches vor Beginn der Veranstaltung ungeduldig fragten "Wann geht es denn nun endlich los?", war man beim Veranstalter über die Beteiligung (35 Jungen und 16 Mädchen) nicht zufrieden. Man hatte erwartet, daß diese Wettkämpfe beim HM-Nachwuchs und bei deren Eltern ein breiteres Echo finden würden.

Von den Eltern sind hier aber nur die gemeint, die ihre Kinder nicht für das Sportfest motivieren konnten. Nicht die, die sich wiederum als Kampfrichter zur Verfügung gestellt und so die Durchführung dieser Veranstaltung überhaupt ermöglichten. Denn ohne die Mithilfe dieser Vatis und Muttis hätte dieses Sportfest gar nicht stattfinden können.

Nachfolgend die Ergebnisse des diesjährigen Leichtathletik-Sportfestes:

HM-Schüler-
Leichtathletiksportfest



	Name	100-Meter-Lauf		Weitsprung		Ballwurf 200 g		Gesamt Punkte	Mehrkampf-abzeichen
		Zeit	Pkt.	Meter	Pkt.	Meter	Pkt.		
M-A 68	Klages, Pirko	15,7	573	3,75	655	41,00	860	2088	Gold
M-A 69	Haas, Karen	15,1	651	4,06	739	26,00	609	1999	Gold
A 68	Kröger, Olaf	13,0	990	5,00	971	56,00	917	2878	Gold
	Eildermann, Erik	13,3	939	4,95	959	53,00	882	2780	Gold
	Stamer, Andreas	13,6	890	4,23	775	45,50	790	2455	Gold
	Eildermann, Gunnar	13,9	843	4,07	732	45,00	784	2359	Gold
J-A 69	Sauer, Ole	13,9	843	4,37	812	43,50	764	2419	Gold
	Adam, Sven	14,8	714	4,25	780	32,50	610	2104	Gold
	Gaeth, Matthias	16,3	531	3,61	603	25,00	489	1623	Silber
	Lissner, Nicolai	16,8	477	3,57	595	23,00	454	1526	Bronze
		75-Meter-Lauf				Ballwurf 80 g			
M-B 70	Kosch, Mahena	11,9	598	3,73	649	31,90	655	1902	Gold
	Erdmann, Ute	12,2	551	3,46	572	25,20	545	1668	Gold
M-B 71	Kosch, Anja	13,1	423	2,72	346	25,50	545	1314	Silber
	Hass, Sandra	14,1	300	2,87	372	18,30	409	1081	Silber
						Ballwurf 200 g			
J-B 70	Lukas, Arne	10,9	787	4,08	735	39,60	711	2233	Gold
	Hüge, Michael	11,8	629	3,98	707	43,15	758	2094	Gold
	Schalitz, Dirk	12,3	551	3,40	545	35,15	647	1743	Silber
	Philipp, Björn-Michael	12,8	479	3,30	515	29,95	564	1558	Silber
	Winter, Oliver	14,3	294	2,90	394	27,70	531	1219	Bronze
J-B 71	Walther, Rene	11,7	645	3,79	654	37,20	676	1975	Gold
	Aschmutat, Marcel	12,1	582	3,50	574	26,75	515	1671	Silber
	Schumacher, Niels	13,2	426	3,20	485	39,90	711	1622	Silber
	Reimers, Oliver	12,8	479	3,50	574	25,30	489	1542	Silber
	Fehling, Burkhard	12,8	479	3,57	595	18,10	359	1433	Silber
		50-Meter-Lauf				Ballwurf 80 g			
M-C 72	Baguhn, Janine	8,2	594	3,70	641	22,40	489	1724	Gold
M-C 73	Mier, Esther	9,4	359	2,75	355	23,00	499	1213	Gold
J-C 72	Glatzer, Stefan	7,6	818	3,75	643	46,50	730	2191	Gold
	Lück, Thorsten	8,2	667	3,65	614	35,20	566	1847	Gold
	Scharrenberg, Lars	8,6	579	3,60	601	35,90	589	1761	Gold
	Eiper, Dennis	8,4	622	3,35	530	36,80	596	1748	Gold
	Boettcher, Swen	8,4	622	3,47	566	32,60	527	1715	Gold
	Brockmüller, Stefan	8,5	600	3,30	515	31,00	503	1618	Gold
	Fehling, Hartmut	8,2	667	3,30	515	24,00	381	1563	Gold
	Zienert, Stefan	8,8	538	3,30	515	27,50	444	1497	Silber
J-C 73	Moral, Rafael	8,5	529	3,00	424	30,70	503	1456	Gold
	Schleider, Sören	8,7	488	3,10	455	20,10	314	1257	Silber
	Mittmann, Mark	8,8	468	2,98	417	22,40	353	1238	Silber
M-D 74	Neumeister, Nina	9,5	342	2,55	294	16,75	376	1012	Gold
	Navas, Ana	10,2	244	2,55	294	15,37	342	880	Silber
	Strehle, Daniela	9,8	294	2,40	267	14,17	307	868	Silber
	Beckmann, Vanessa	10,2	244	2,45	276	13,75	307	827	Silber
	Rohr, Claudia	10,3	232	2,60	306	11,55	255	793	Silber
M-D 75	Bulinckx, Nicole	10,3	232	2,40	267	12,75	286	785	Silber
	Peters, Yvonne	11,7	87	2,10	212	12,68	286	585	Bronze
J-D 74	Flägel, Sebastian	8,8	538	3,00	424	23,00	362	1324	Gold
	Baschhagel, Erik	9,5	407	3,00	424	27,00	435	1266	Gold
	Carstens, Hendrik	9,6	390	3,00	424	27,00	435	1249	Gold
	Fehling, Helmut	9,2	460	3,00	424	21,00	324	1208	Gold
	Virus, Michael	9,2	460	2,70	346	20,00	304	1110	Silber
	Ferneschild, Andre	9,6	390	2,70	346	18,00	262	998	Silber
J-D 75	Gerlach, Olaf	10,1	309	2,40	271	20,00	304	884	Silber

Petrus spielte mit den Leichtathleten

Acht Titel bei den Hamburger Meisterschaften für die BSG der HM

Bei den diesjährigen Hamburger Betriebs-sport-Leichtathletik-Meisterschaften, die in drei Etappen (7., 18. und 21. August) durchgeführt wurden, erkämpften HM-Athleten, wie schon im Vorjahr, wieder eine ganze Reihe stolzer Erfolge. Besonders hervorzuheben ist der Sieg der 3 x 1.000-Meter-Staffel mit Reinhard Krause, Uwe Löffler und Rainer Winter. Mit ganz klarem Vorsprung siegte dieses Trio und verfehlte dabei den Hamburger Rekord der Betriebssportler nur um 1,2 Sekunden. Folgende HMer errangen Einzel-Meisterschaften:

Alexa Braun (KI. W 35):	800 Meter
Reinhard Krause (KI. M 35):	5.000 Meter
Hartwig Meyer (KI. M 45):	Hochsprung, Diskus, Speer.
Rainer Winter (KI. M 30):	400 Meter Kugel

Im Rahmen des AEG-Sportfestes am 7. August in Wedel stand die 3 x 1000-Meter-Staffel als vorgezogener Meisterschaftswettbewerb auf dem Programm. Bei Windstille und Temperaturen um die

30 Grad waren schon die Wettkampfvorbereitungen eine Strapaze. Erstmals konnten wir bei dieser Meisterschaft unser stärkstes Trio mit Reinhard Krause, Uwe Löffler und Rainer Winter anbieten. Wir hatten uns zwar einige Chancen ausgerechnet, waren dann aber doch überrascht, als wir am Schluß 50 Meter Vorsprung herausgelaufen hatten. Mit 8:27,7 Minuten verfehlten wir den Hamburger Betriebssport-Rekord nur um 1,2 Sekunden. Einen besonders starken Eindruck hinterließ unser Geburtstagskind Uwe Löffler.

Am 18. August, einem Mittwochabend, standen dann in der Jahnkampfbahn die ersten Einzeldisziplinen zur Entscheidung an. Selbst ein starker Wind und ungewohnt kühle Temperaturen konnten die Leistungen der Betriebssportler auf dieser herrlichen, neu hergestellten Anlage kaum beeinträchtigen.

Was sich uns dann drei Tage später, am 21. August, nun wieder in Wedel, geboten wurde, war schlichtweg eine Sauerei. Die Wassermassen, die an diesem Sonnabendnach-

mittag auf den Sportplatz niedergingen, hätten ausgereicht, die Sahara ergrünen zu lassen. Doch eine Veranstaltung abzubrechen oder ausfallen zu lassen, ist bei diesen verrückten Leichtathleten nicht denkbar. Da muß schon ein staatlich verordnetes Fahrverbot erteilt werden – geschehen im Februar 1979 –, bevor eine solch weltbewegende Entscheidung getroffen wird.

Alle gemeldeten HMer erschienen pünktlich zur „Wasserschlacht“ und „schwammen“ ihr Wettkampfprogramm bis zum Ende durch. War man erst einmal bis auf die Haut durchnäßt, fand so mancher auch an dieser Art Sport seinen Gefallen.

Bedauernswert waren die Hochspringerinnen, die sich in die tiefnassen Matten stürzen mußten. Die Kugelstoßer mußten ihr Gerät vor weiterer Benutzung in den Wasserlachen auf der Kunststoffbahn waschen. Die Speerwerfer ummäntelten ihr mittelalterliches Kriegsgewehr liebevoll mit Handtüchern.

Dank sagen möchte ich an dieser Stelle unseren unermüdlichen Kampfrichtern, die oftmals auf eigene Starts verzichten sich in den Dienst unserer BSG gestellt haben. Stellvertretend seien hier Frau Feldten, Frau Haas, Frau Wagner und Herr Klahre erwähnt.

Rainer Winter

Bergauf und bergab im Harz – beim Wandern und beim Sommer-Biathlon

Auch in diesem Jahr nahmen wieder HM-Sportlerinnen und -Sportler an der Harz-überquerung teil. Vor dem Wandertag am 5. September 1982 wurde ein Tag zuvor erstmals ein Sommer-Biathlon-Wettbewerb durchgeführt, an dem auch sechs HMer teilnahmen. Bei den Damen wurden 4 Kilometer gelaufen, wobei nach 2 Kilometern 5 Schuß auf eine Zielscheibe abgegeben werden mußten. Bei den Herren sah das so aus, daß insgesamt 9 Kilometer zu absolvieren waren, wobei nach 3 und nach 6 Kilometern jeweils 5 Schuß abgegeben waren.

Die Wanderstrecke über insgesamt 43 Ki-

lometer hatte es in sich. Sie führte von Osterode bis Bad Harzburg. Über steile und schmale Pfade mit Höhenunterschieden bis zu 800 Metern.

Nach 25 Kilometern machten sich bei vielen Wanderern Blasen in den Schuhen breit. Da galt es, den inneren Schweinehund zu überwinden und durchzuhalten. Am wenigsten Schwierigkeiten damit hatte Otto Schälitz, der als erster HMer nach 7 3/4 Stunden im Ziel war. Kein Wunder. Schälitz ist ein gebürtiger Harzer. Die letzten HM-Teilnehmer kamen nach circa 8 1/2 Stunden singend und im Gleichschritt in Bad Harzburg an.

Brigitte im Biathlon auf Platz 2

Die beste Placierung im Biathlon-Wettbe-

werb von den HM-Teilnehmern erreichte Brigitte Nilson. Sie schaffte Platz 2. Rainer Winter erreichte Platz 3, Traute Schellen und Bernd Klages in ihren Startklassen jeweils den 3. Platz.

Hallo Angelfreunde,

nachdem nun die Urlaubszeit vorbei ist, in der Ihr – wie die Angelsparte hofft – gut gefangen habt, wurde am 31. August 1982 eine Sparten-sitzung durchgeführt.

An dieser Sitzung haben erfreulicherweise 7 Sportangler teilgenommen, und es wurden folgende 5 Angeltermine festgelegt:

- 26. 9.82 Hechtangeln im Schalsee
- 9. 10.82 Hochseeangeln
- 23. 10.82 Brandungsangeln
- 6. 11.82 Elbe-Lübeck-Kanal
- 17. 11.82 Hechtangeln im Schalsee

Merkt Euch bitte diese Termine und bedenkt, daß die gefangenen Fische für die HM-Meisterschaft gewertet werden.

Die Spartenleitung würde sich freuen, wenn sich viele Angelsportfreunde beteiligen würden.

Kreuzt bitte die für Euch zutreffenden Termine an, und schickt diese Mitteilung an Günter Braun (BAU-HV) zurück.

Petri Heil ! Günter Braun

Was ist eigentlich Bridge ?



Auf diese und andere Fragen bekommen Sie eine Antwort, wenn Sie sich zur Teilnahme an einer „Einführung in das Bridge-Spiel“ entschließen. Sie lernen dabei eine abwechslungsreiche, geistig anspruchsvolle, gesellige Form der Freizeitgestaltung kennen, um nur einige Merkmale aufzuzählen, die auf viele Menschen in aller Welt eine große Faszination ausübt.

Eine nicht zu geringe Resonanz vorausgesetzt, könnte die für 20 Abende geplante Veranstaltung Mitte Oktober beginnen. Bei gutem Erfolg ist die Bildung einer Sparte „Bridge“ im Rahmen der BSG vorgesehen, mit regelmäßigem Turnierbetrieb und ggf. weiterführenden Kursen. Daneben kann in Hamburg in drei jedermann zugänglichen Clubs gespielt werden, auch ohne Mitglied zu sein (Jahresbeiträge: DM 60, – bis DM 144, –).

Auskunft bei Herrn Buse, Tel. 4122

HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM. Redakteur: Bruno Krenz.